

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 92.

Sonnabend den 20. April.

1861.

Das Innungswesen und die Prüfungen der Handwerker.

(Schluß.)

Zu dieser Unzulänglichkeit des Erfolges treten zahlreiche Mängel der Ausführung, die ihren Grund theils in der Unfähigkeit der Prüfenden, theils in der Unzuverlässigkeit derselben haben. Die Behauptung, daß die Prüfungsmeister nicht qualificirt seien, daß sie mindestens nicht das Geschick besitzen zweckmäßig zu prüfen. Ebenso constatirt man vielfach die Thatsache, daß bei den Prüfungen Unregelmäßigkeiten vorkommen. Es wird mit der Prüfung und dem Urtheil leicht genommen, wenn persönliche Beziehungen bestehen, häufig auch wohl aus Mitleid, in nicht seltenen Fällen aber auch, weil die Gebühren als die Hauptsache angesehen werden. Die Prüfung wird dagegen erschwert, wenn die Prüfenden in dem Kandidaten einen Konkurrenten zu erwarten haben.

Aus dem Einflusse solcher Motive und der ungleichen Befähigung ergiebt sich eine Ungleichmäßigkeit des Verfahrens und eine Ungleichheit der Ansprüche, welche den Zweck der Prüfungen nahezu vereitelt. Die zu Prüfenden wissen dies sehr wohl zu benutzen und wählen sich die Commission, bei welcher ihnen der Erfolg am sichersten erscheint.

Die Zahlung der Gebühren fällt nach dem Zeugnisse vieler Berichte häufig sehr schwer. Die Erschwerung der Selbständigkeit, welche darin liegt, macht sich besonders fühlbar für die Handwerker, welche sich in kleinen Städten oder auf dem Lande niederlassen wollen und sich hauptsächlich mit Flickarbeit beschäftigen.

Die Ansicht, daß die Vorschriften über die Abgrenzung der Handwerke wohlthätig gewirkt haben, wird nur in vier Berichten vertreten. Als

positive Nachteile werden hervorgehoben, daß eine Menge Streitigkeiten und Denunciationen dadurch hervorgerufen werden, welche ebenso schädlich für das genossenschaftliche Leben unter den Handwerkern als belästigend für die Behörden gewesen. Schmälerer wiegt der Schaden, welchen die Handwerker dadurch erleiden, daß die Abgrenzung sie in der Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes beschränkt; grade die strebsamen und intelligenten Handwerker trifft dies am härtesten, indem sie gehindert werden zum fabrikmäßigen Betriebe überzugehen oder günstige Gelegenheiten zu vortheilhaften Geschäften zu benutzen. Hand in Hand damit geht der Nachtheil für die Konsumenten, welchen die Beschaffung ihres Bedarfs vertheuert oder unbequem gemacht wird, und welche überdies darunter zu leiden haben, daß die Konkurrenz vermindert ist. Alle diese Nachteile würden noch bei weitem schroffer hervortreten, wenn die Bestimmungen mit Strenge und Consequenz durchgeführt würden. Daraus hin wird der Antrag gestützt die Vorschriften über die Abgrenzung entweder gänzlich zu beseitigen oder doch möglichst zu erleichtern und die Grenzen zu erweitern. Auch auf Verhütung der Mißstände bei den Prüfungen richten sich die Verbesserungs-Vorschläge.

Von einer Seite hält man es für erspriechlich dieselben bloß den Innungen zu übertragen, von der andern allein die Kreis-Prüfungs-Kommissionen damit zu betrauen. Andere Vorschläge gehen dahin, daß besondere Kommissionen für Stadt und Land errichtet werden, daß dieselben ihren Sitz ausschließlich in den Städten haben, daß die Mitglieder nicht ernannt, sondern gewählt werden sollen. Auch davon verspricht man sich günstige Erfolge, wenn verschiedene Prüfungs-Censuren erteilt, wenn Kommunikation über die Durchgeführten eingeführt, wenn die Wiederholung der Prüfung nur nach Ablauf einer längeren Frist gestattet



würde. Endlich wünscht man, um das in der Zahlung der Gebühren liegende Hinderniß zu beseitigen, auch hierin eine Reform, indem entweder die Verpflichtung dazu gänzlich aufgehoben, oder der Betrag möglichst vermindert oder mindestens gleichmäßig festgestellt werden soll. Als zweckmäßig empfehlen einige Berichte dieselbe der Innungskasse zu überweisen und die Prüfungsmeister mit einem fixen Pausch-Quantum jährlich abzufinden.

Eisenbahnfahrplan in Taschenformat.

Eine interessante Neuigkeit ist der soeben erschienene Taschenfahrplan der mitteldeutschen Eisenbahnen mit Fremdenführer für Leipzig und Dresden (Verlag von D. Spamer), der, so klein er ist, der Beachtung des Publicums sich empfiehlt. Auf kleinstem Raume enthält der Taschenfahrplan, nächst den Fahrplänen und Tarifen der Eisenbahnen und Dampfschiffe, als Fremdenführer für Dresden und Leipzig einen Gang durch Stadt, Vorstädte und Umgegend (in Leipzig auch auf das Schlachtfeld); außerdem die Adressen der Gesandten und Consuln, der Banken, der Logen; ferner die öffentlichen Ehrenwürdigkeiten und die Taxen der Fiacres und Omnibus. Ein Eisenbahnkärtchen ist beigegeben und das Ganze durch das typographische Institut von Giesecke & Devrient zu Leipzig in elegantester Weise hergestellt.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Montag den 22. April keine Sitzung
der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Die Ueberschüsse von den in der Auction vom 15./16. April c. verkauften Pfänder aus dem 2. Halbjahr 1859 sind bis spätestens den 29. Mai c. bei unserer Leih-Amts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Statuts verfügt wird.
Halle, den 17. April 1861.

Der Magistrat.

Verkauf von Straßenlaternen.

Mittwoch den 1. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Hofe des hiesigen Rathhauses

246 St. alte dreieckige Dellaternen nebst Zubehör,

23 St. gußeiserne Pfahlaternen,
6 St. Dellkannen nebst Gemäßen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 17. April 1861.

Die Städtische Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April cr. haben einige Polizei-Revier-Sergeanten ihre Wohnungen gewechselt.

Es wohnen jetzt:

im 3. Revier: Sergeant Kappel
kleiner Sandberg Nr. 20;

im 9. Revier: Sergeant Switalski
Martinsgasse Nr. 12;

im 10. Revier: Sergeant Linke
Frankensplatz Nr. 7;

im 11. Revier: Sergeant Tänzer
Taubengasse Nr. 15.

Halle, den 15. April 1861.

Der Königliche Polizei-Director.
v. Boffe.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das der verehelichten Schaafmeister Johanne
Wilhelmine Heinicke geb. Klepzig adjudicirte, zur Resubhastation gestellte, im Hypothekenbuche von Schlettau Band II. unter Nr. 46 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Zubehör“,
nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

1340 Rth. — 1/2 — 3/4,

soll am

4. September 1861 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputyten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Berwerthung
zu Halle a/S.**

Gute frische Formkohle von unserer Grube
v. d. Sendt bei Ammendorf offeriren wir zum
Preise von 3 *Sgr.* 6 *S.* pro Tonne ab Grube.
Für den Preis von 6 *Sgr.* 6 *S.* pro Tonne wird
dieselbe franco Halle geliefert.

Die Direction.

Gute trockene Kohlensteine von bester **Ischer-**
bener Kohle sind von jetzt ab im Ganzen sowie
auch im Einzelnen preismäßig abzugeben

Ihlgasse Nr. 1.

Das Haus Neunhäuser Nr. 5 ist zu
verkaufen.

Näheres Brüderstraße Nr. 16.

Ein kleines Haus, von Grund auf neu gebaut,
in gesunder und freundlicher Lage, ist für den festen
Preis von 1700 *R.* zu verkaufen. Wo? erfrage
man in der Exped. d. Bl.

Gutes kräftiges Landbrod,

30 *W.* für 28 *Sgr.*, empfehle ich hiermit bestens.

Mennicke, Mühlen- und Bäckereibesitzer.

Meine Niederlage befindet sich große Klausstraße
Nr. 18 bei **G. Ublig.**

Holz-Schreibtiseln von 2 *Sgr.* an. **C. F. Ritter.**

Gesundheits-Camisöler, auch ganz rothe,
besten Qualität, empfiehlt **G. Seyfarth.**

5 Stück Orhst, 1 gr. Schlacht- oder Wasch-
wanne zu verkaufen kleine Ritterstraße Nr. 1.

Ein gr. Haufen Stalldünger zu verk. Taubeng. 9.

Ein Sopha billig zu verkaufen
große Brauhausgasse Nr. 31.

Gute Frankfurter Kartoffeln, sowie alle andere
Sorten gute Speisefartoffeln, à Meze 1 *Sgr.* 3 *S.*,
bei **Feideck**, Markt, Marienbibliothek.

Gute mehltreiche weiße Speisefartoffeln sind täg-
lich zu haben, die Meze 1 *Sgr.* 3 *S.*, Markt Nr. 11
bei **Schmeißer.**

Ein feiner Herren-Tuchrock und ein Frack sind
billig zu verkaufen
an der Halle Nr. 18 hinten am Bärthor.

Frischer Kalk

Montag den 22. April in der Ziegelei „Stadt
Cöln.“ **Stengel.**

Wollene Tücher, zum Scheuern brauchbar, bei
M. Ritter & Comp.

Strohüte werden gefärbt und lackirt à 4
und 5 *Sgr.*, weißwollene Sachen werden geschwefelt.
Auch sind 2 Logis zu vermieten und zu Johannis
zu beziehen in der Schmeerstraße Nr. 15 beim Korb-
machermeister **W. Grauert.**

Einen Leiterwagen, einspannig, noch in brauch-
barem Stande, nicht zu schwer, sucht zu kaufen

G. Just, alter Markt Nr. 3 im Keller.

Ein Torfmacher wird gesucht
große Steinstraße Nr. 20.

Ein guter Tischler findet dauernde Beschäfti-
gung Taubengasse Nr. 13.

Strickerinnen finden bei gutem Lohn stets
Beschäftigung bei **G. Seyfarth**, Markt Nr. 11.

Ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren, die et-
was nähen kann, findet Dienst kl. Rittergasse 1.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen findet so-
fort Dienst Markt Nr. 9.

Ein Mädchen f. d. Nachmittag gesucht
kleine Brauhausgasse Nr. 21.

Ein Mädchen, nicht zu jung, sucht einen Dienst.
Zu erfragen Brunoswarte Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen, welches mit Kindern und in
der Küche Bescheid weiß und durch den Tod der
Hausfrau entbehrlich geworden ist, wird auf das
Beste von ihrer Herrschaft empfohlen und sucht so-
fort einen Dienst. Näheres
Martinsberg Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen in den 30er Jahren wird für
Küche und Hausarbeit gesucht. Harz 21 zu erf.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes wird
gesucht kleiner Sandberg Nr. 17, 2 Tr. hoch.

Ein reinliches, ordentliches, nicht so junges
Dienstmädchen, das sich für alle Arbeit paßt, wird
gesucht Schulberg Nr. 12.

Eine Mitbewohnerin wird ges. Dachritzgasse 8.

Ein **nicht zu kleiner Torfplatz** wird bald-
möglichst zu pachten gesucht und bittet man Offer-
ten unter T. T. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Ein Paar ordentliche Leute mit einem Kinde
suchen bis 1. Juli eine Wohnung im Preise von
20 bis 26 *R.* Offerten bittet man unter H. F.
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung f. 30 — 40 *R.* wird v. ruhigen
Mieth. z. 1. Juli ges. Näheres Ritterstr. 14, 1 Tr.

Hartgebrannte Mauersteine billigt bei

J. G. Mann & Söhne.

Wir zahlen für Lumpen à *U.* 6 bis 9 *S.*, geschn. Tuch 2 *Sgr.*, leinene weiße Sadern à *U.* 1 *Sgr.* 3 *S.*, Knochen à *U.* 4 *S.* u., in **Centnern** mehr.

F. Laage & Co., Herrenstraße 11 u. gr. Steinstraße im „Schwan“, Nr. 51.

Stroh h ü t e

von 10 *Sgr.* an (neueste Façon) empfiehlt

das Fuß- u. Mode-Magazin von **A. W. Lehmann**, gr. Ulrichsstraße Nr. 9, 1 Tr.

Seidene Bänder

in den verschiedensten Breiten und schwerster Qualität sind eine große Parthie von 5—7½ *Sgr.* zum Ausverkauf gestellt bei **A. W. Lehmann**, Fuß- u. Mode-Magazin, gr. Ulrichsstraße 9, 1 Tr., früher große Ulrichsstraße Nr. 50.

Blumen und Federn zu auffallend billigen Preisen bei

A. W. Lehmann, große Ulrichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2—3 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Joh. zu beziehen Rannische Straße 20.

Zwei Wohnungen zu je 20 *Rfl.* zu vermieten Taubengasse Nr. 9.

Anständ. Schlafstellen Zapfenstraße 21, 1 Tr.

Etwas Band gefunden Barfüßerstraße Nr. 4.

Ein weiß u. schwarzer Hund zugel. Steinstraße 17.

Am 18. d. M. ist auf dem Bahnhofe eine braune mit Stahlperlen gehäkelte Börse mit Geld, verschiedenen Münzen und Schlüssel, verloren gegangen. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung alter Markt Nr. 36 abzugeben.

Ein kleiner goldener Ohrring ist am Mittwoch von der großen Ulrichsstraße bis auf den Markt verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der gr. Ulrichsstraße 10 im Klempnerladen.

Ich warne hiermit Jeden, auf den Namen des Taubstummen **Christian Moris** etwas zu bor-gen, wer es auch sei, indem für keine Zahlung ge-standen wird. **Wilh. Wachsmuth**, Vormund.

Hermann Töppe, aus meinem Geschäft entlaufen, ist ferner nicht berechtigt, Arbeit von mei-nen Kunden für mich einzuholen, was ich zur War-nung anzeige. **Wwe. Kittel**, Instrumentenschleif.

Freie Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr Vortrag von **Czersky** aus Schneidemühl.

Wir konnten Dich nicht errathen, Du theure liebe Freundin; so nimm denn auf diesem Wege unsern herzlichsten, innigsten Dank. **K.**

Quartett-Unterhaltungen der Gebrüder Müller.

Leider müssen die bereits angekündigten Quar-tett-Unterhaltungen der **Gebrüder Müller** dienstlicher Verhältnisse wegen noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

G. Nauenburg.

Mathskeller.

Von heute, Sonnabend ab, **Bockbier**, à Seidel 2 *Sgr.*

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Vormittag 10½ Uhr unsere gute Gattin, Schwe-ster, Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Frie-derike Löwenberg** geb. **Müller**, im Alter von 53 Jahren 7 Monaten. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 19. April 1861.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.